

# Das Köster-Prozess-System<sup>®</sup> in der Praxis.



*Das Köster-Prozess-System<sup>®</sup> (KPS) ist das wohldurchdachte Projektsteuerungsinstrument der Köster GmbH: Über eine schlanke Bauproduktion von Anfang an steigert KPS die Effizienz und Qualität auf der Baustelle. So gelangen die Kunden schneller und wirtschaftlicher zur Wunschimmobilie in hoher Qualität. Wie erleben das die Projektbeteiligten im Praxis-Alltag? Der Architekt Dr. Stefan Nixdorf, Mitglied der Geschäftsleitung der agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren, gibt im Interview seine Erfahrung mit KPS als externer Planer wieder.*



## Zur Person

Mit rund 400 Mitarbeitern an sieben Standorten bundesweit gehört die agn-Gruppe zu den großen Generalplaner-Unternehmen in Deutschland. Dr.-Ing. Architekt Stefan Nixdorf ist seit 2007 in der Projektleitung Planung im Unternehmen tätig. Als Mitglied der Geschäftsleitung ist er verantwortlich für den Geschäftsbereich Sport- und Sonderbauten. Er plante unter anderem die Coface Arena Mainz, das Stadion TIVOLI für Alemannia Aachen, das Innovationszentrum Osnabrück und den Neubau der Fachhochschule Ludwigshafen.

*Herr Dr. Nixdorf, gemeinsam mit der Köster GmbH hat Ihr Unternehmen 2013 im Auftrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) NRW den schlüsselfertigen Neubau des Geowissenschaftlichen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) in Münster realisiert. Wie verteilen sich die jeweiligen Aufgaben?*

**Dr. Stefan Nixdorf:** „Der BLB NRW hatte bereits einen Generalplaner-Wettbewerb zu diesem Leuchtturmprojekt ausgelobt, den unser Unternehmen agn für sich entscheiden konnte. Somit waren wir für alle Planungsleistungen verantwortlich – inklusive Architektur, Technischer Gebäudeausrüstung, Tragwerksplanung, aber auch der Lebenszykluskosten und des Energiekonzeptes für das als Green Building konzipierte Gebäude. Die Köster GmbH wiederum war verantwortlich für die Bauausführung und deren Planung. Eine solche Konstellation setzt eine enge Zusammenarbeit und ständigen Informationsaustausch voraus.“

*Wie haben Sie als Partner das Köster-Prozess-System<sup>®</sup> wahrgenommen?*

**Dr. Stefan Nixdorf:** „Zunächst einmal mit Erstaunen. In den ersten gemeinsamen Gesprächen eröffneten uns die Köster-Verantwortlichen, sie können das Gebäude drei Monate schneller fertigstellen als ursprünglich geplant. Der Zeitvorsprung sei allein durch Optimierung der Planungs- und Bauprozesse zu erzielen. Eine sportliche Vorgabe, dachte ich. Aber dieses Versprechen wurde auch gehalten.“

*Wie sind Sie selbst mit der Prozessoptimierung in Berührung gekommen?*

**Dr. Stefan Nixdorf:** „Als Generalplaner hatten wir die Funktion des Stellvertreters des Bauherrn inne und waren insofern im ständigen Austausch mit dem ausführenden



Bauunternehmen. Dieser Austausch war stark geprägt von KPS. Zum einen in Form von Verbesserungsvorschlägen, sowohl in Bezug auf bestimmte Prozessabläufe als auch auf die technische Umsetzung einzelner Schritte. Man kann durchaus von einem permanenten Optimierungsprozess sprechen. Mich beeindruckte diese stringente Art der Qualitätssicherung, ebenso wie die Qualität des Informationsflusses – eine entscheidende Größe an der Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung.“

## „Der Ist-Zustand bleibt permanent im Blick.“

*Welche Vorteile ergeben sich aus Ihrer Sicht für den Kunden?*

**Dr. Stefan Nixdorf:** „Einen guten Planer zeichnet aus, dass er die eigene Ausführungsplanung stetig zu optimieren versucht – im Sinne des Kunden. Genau da sehe ich die Stärke des Köster-Prozess-Systems®. Mit seiner Hilfe haben die Köster-Bauleiter den Ist-Zustand auf der Baustelle permanent im Blick und können ihn in Echtzeit mit den Soll-Vorgaben vergleichen. Mögliche Qualitätsdefizite oder schwierige Situation werden frühzeitig erkannt und können ebenso kurzfristig behoben werden – ohne kosten- und zeitintensive Nachträge zu verursachen. Das Ergebnis beim Geowissenschaftlichen Institut in Münster – eine drei Monate kürzere Bauzeit bei gleichzeitig

Für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW realisierte die Köster GmbH 2012/2013 den schlüsselfertigen Neubau des Geowissenschaftlichen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) in Münster. Das Gebäude mit einer Nutzfläche von 6.700 qm erhielt Ende 2013 das Hauptzertifikat in Silber der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Im Hinblick auf die geforderte hohe Energieeffizienz installierte die Köster GmbH auch die Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen sowie eine Fernwärme-Versorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung. Die Besonderheit des Gebäudes liegt in der Betonkernaktivierung zur Versorgung des Gebäudes in der Grundlast zur Heizung und Kühlung.

hoher Ausführungsqualität – ist ja schon ein deutliches Argument für Kunden. Dazu kommt das hohe Maß an Transparenz, das KPS ermöglicht: Der Kunde ist jederzeit auf dem Laufenden und kann seine Entscheidungen auf einer sicheren Informationsbasis treffen.“

*Hat KPS auch Ihre eigene Arbeit positiv beeinflusst?*

**Dr. Stefan Nixdorf:** „Was die Zusammenarbeit mit der Köster GmbH angeht, ist mir das gemeinsame Bauvorhaben durchweg in guter Erinnerung geblieben, und das hat auch mit der Prozesssteuerung zu tun. Als Generalplaner geben Sie dem Kunden ein Leistungsversprechen und sind auch für die Einhaltung der Planungsvorgaben verantwortlich. Da kommt einem das Köster-Prozess-System® sehr entgegen. Bei dem Münsteraner Projekt waren wir stets über alle entscheidenden Größen im Bilde, hatten die volle Übersicht über Kosten und Termine: Wir hatten einfach die Sicherheit, dem Kunden ein gutes Produkt bieten zu können.“